



METHODENBIBLIOTHEK: KAMINGESPRÄCH

Dr. Jens Fischer | Technische Universität Dortmund

Definition und Einsatzbereich der Methode

Ein Kamingespräch bezeichnet ein informelles Treffen im kleinen Kreis zu einem spezifischen Thema. Die Gestaltung — angelehnt an die Vorstellung von einem prasselnden Kaminfeuer im Hintergrund — soll eine persönliche Atmosphäre gewährleisten und einen fruchtbaren Dialog ermöglichen.

Im Rahmen politischer Öffentlichkeitsarbeit werden Kamingespräche genutzt, um komplexe Themen ausführlich mit ausgewählten Journalisten zu besprechen oder um Redakteuren die Möglichkeit zu geben, den Gesprächspartner besser kennenzulernen. Die Reporter sollen in der Hierarchie gleichrangig sein und vom Typ her zusammenpassen, sodass es nicht zu einer angespannten oder belasteten Gesprächsatmosphäre kommt. Meist findet das Gespräch im Zuge eines Abendessens mit drei bis vier Journalisten statt.

Im Rahmen der Unterrichtsarbeit im Fach Politik/Wirtschaft kann ein Kamingespräch als Methode genutzt werden, um das Prinzip politischer Beratung bzw. Lobbyarbeit in ungezwungener, persönlicher und entspannter Atmosphäre zu illustrieren.

Vorgehensweise

Variante A: Einzelinterview ohne Publikum

Eine Persönlichkeit des öffentlichen Lebens wird von einer Gruppe ausgewählter Journalisten befragt. Es gilt das Prinzip, dass alle Fragen erlaubt sind („Ask me anything ...“) und die Privatsphäre nicht ausgespart wird.

Der informelle Rahmen soll einen ungezwungenen Zugang zum Interviewten gewährleisten und eine Basis für facettenreiche Gesprächsergebnisse schaffen.

Variante B: Einzelinterview mit Publikum

Eine Persönlichkeit des öffentlichen Lebens wird von einem Moderator befragt. Es gilt das Prinzip, dass alle Fragen erlaubt sind („Ask me anything ...“) und die Privatsphäre nicht ausgespart wird. Publikum ist anwesend und kann in die Befragung eingebunden werden.

In Abgrenzung zum Grundsatzreferat („Keynote-Speech“), bei dem ein Redner in die zentrale Thematik einer Tagung einführt, geht es bei dieser Variante eines Kamingesprächs um Einblicke in Privates und die Persönlichkeitsstruktur der interviewten Person.

Variante C: Gruppeninterview mit Publikum

Eine Gruppe von Experten führt ein Gespräch zu einem brisanten Thema — in bewusst entspannt gehaltener Atmosphäre. Ein Moderator führt durch die Veranstaltung. Publikum ist anwesend.

Besonders bei strittigen Themen bietet das Setting eines Kamingesprächs die Möglichkeit, mit einem deeskalierenden Ansatz differenzierte Zugänge zur Thematik zu erschließen — ohne umgehend in politische „Schwarz/Weiß-Schemata“ abzugleiten.

Vorteile eines Kamingesprächs gegenüber einem Grundsatzreferat („Keynote-Speech“)

Niederschwelliger Zugang zu hochrangigen Persönlichkeiten

Zusagen zu Kamingesprächen werden wahrscheinlicher, wenn kein Zeitaufwand für die Vorbereitung von Reden oder Präsentationen anfällt, sondern die Eingeladenen die Gelegenheit zu einer Selbstpräsentation über das Thema der Veranstaltung hinaus sehen (politische Öffentlichkeitsarbeit).

Relevanter Inhalt für die Zuhörerschaft

Das Frage/Antwort-Format bindet die Zuhörerschaft in die Veranstaltung ein und sorgt dafür, dass der präsentierte Inhalt mit den Präferenzen der Zuhörerschaft kompatibel ist.

Minderung des psychischen Drucks auf Interviewte

Eine fließende Konversation sorgt für ein entspanntes Gefühl, da der Interviewte im Wechselgespräch mit dem Moderator — im Gegensatz zur Vortragssituation beim Grundsatzreferat — nicht die alleinige und komplette Aufmerksamkeit des Publikums auf sich zieht. Außerdem werden Gast und Publikum über das informelle Setting des Gespräches enger zusammengebracht.

Hintergrundinformationen und Einblicke in Persönlichkeitsstrukturen

Im freien Format eines — moderierten — Kamingesprächs sind Gäste/Interviewpartner angesichts der komfortablen Gesprächsatmosphäre bereit, sich zu öffnen und persönliche Erlebnisse, Einsichten, möglicherweise auch Schwächen oder Unzulänglichkeiten gegenüber dem Publikum zu offenbaren.

Bausteine/Elemente

(1) Informelles Setting

- Intime Lounge-Atmosphäre
- Gemütliche Sitzmöbel, dezente Beleuchtung
- Optional: Tatsächliches Kaminzimmerambiente (Brandschutzvorschriften!)



(2) Gesprächsstruktur

- Moderator/Journalisten mit Leitfragen
- Bestimmung zentraler Aspekte des Gesprächs im Vorfeld
- Strukturierung des Gesprächs mit Bezug zum Publikum (Varianten B und C)
- (Allseitige) Vermeidung von Monologen (kurze Wortbeiträge)

(3) Schaffung von Mehrwert für die Beteiligten

- Herstellung positiver Öffentlichkeit für die Gesprächspartner (Kamingespräche als System politischer Öffentlichkeitsarbeit)
- Interaktion von Podium und Publikum (Meinungsbilder, Publikumsfragen, kurze Zwischenabstimmungen)